



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 44. Frag. Wem das Außräysen zuuergunnen/ wie auch die jenigen/ so  
wider anheymys kommen/ zubefragen seyn.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Philip. 3.

folgen / so müssen die jenigen / welche vber vil zu Regentē gesetzt seynd / die Schändlichern / durch tägliche Anweysung vnd Handleytung / zu der Nachfolgung Christi bringen / wie der D. Paulus spricht: Seyde meine Nachfolger / gleich wie ich der Herrn Christi bin.

Matth. 11.

So gebürt es sich nun / das die Oberste für andere / die rechte / vnd von dem Herrn Jesu Christo empfangene Maß der Uiderträchtigkeit halten / vnd sich ein außgetrucktes Ebenbild / in allem gleichförmig werden / die weil er spricht: Lernet von mir / dann ich bin sanftmütig / vnd von Herzen demütig. Deromwegen wird die wahre Uiderträchtigkeit / vnd Demut des Herrgens / einen Obersten erkennen geben: Dañ so sich der Herr selber seiner eignen Knecht diener zu fern nicht geschämet / sonder dem Not vnd Erdreich das er geschaffen / vnd einen Menschen darauß gebildet / zu willfarn gedemütiget hat (Dann ich / sagt er / bin mitten vnter euch / als ein Diener) wie mögen wir ihm vollkömlich nachfolgen / wann wir schon vnsern Mitgenossen auch dergleichen Dienstbarkeit erzeigen: Wit dieser einigē Eugend / soll ein Oberster anfänglich begabet / vnd folgendes auch barmherzig seyn / vnd die jenigen mit Geduld auffnemmē / so auß Unwissenheit / etwan ein Geschick vbersehen / oder vnderlassen / nit das er darumb zu ihrer Wißhandlung willkommen / sondern die Ungehorsamen in der Sanftmut tragen / auch ihrer Demütigkeit durch lauter Güte vnd Barmherzigkeit / mit gebührender Arzney zu Hilff bringen solle.

Luc. 22.

Die ander Eugend / damit ein Oberster soll begabet seyn / ist die Barmherzigkeit.

Dann es will ihm in allweg gezimmen / für ein jede Sucht / ein heylsam Arzney zu erdencken / nit mit tyrannischē Gewalt zu straffen / sonder in der Sanftmut zu ermahnen vnd zulehren / wie geschrieben stehet / der auch mit den Gegewertigen wachen / die zukünfftige Ding fürsehen / mit den starcken Kämpffen / die Uidermöglichkeit der Schwachen tragen / gleichfalls durch seine Wort vnd That die Witbrüder zu Frid / Ruh vnd Vollkömheit bringen mög / der sich keins Gewerts vnd Regiments / vber die Obersten in andern Bruderschaften anmassē / vnd durch sein zuuor geführtes Leben / seinen ehlichen Wandel allerminlich offenkundig gemacht habe. Dise / spricht Paulus / sollen vorhin probieret werde / vnd nachmal annemen / wann sie vnsträflich seynd. Ein solcher mag alsdann die oberste Verwaltung annemen / auch der Bruderschaft gute Zucht vnd Ordnung fürschreiben / auff das ein jeder / die Arbeyt darzu er geschickt vnd tauglich ist / vollbringen thut.

1. Timot. 6. Die ein Oberster den vortehen / vnd ihnen als kerley gute Exempel fürtragen solle.  
1. Timot. 3.

Die 44. Frag. Wem das Aufräysen zuer gunnen / wie auch die jenigen / so wider anheym kommen / zu befragen seyn.

Wie kein Reiß zur Seel nach ehent soll fürgenommen / oder zugelassen werden.

Antwort. Das Räysen soll dem jenigen aufgelegt werden / der solches ohne Schaden seiner Seel / vnd mit Tug deren / zu welcher er ziehen thut / vollenden kan. Wofers aber kein tüchtiger vorhanden / so ist es besser / notwendigere Ding erdulden / vnd die Angst vnd Bekümmernuß / so die Armut mit sich bringt / bis auff den Tod erdulden / dann vmb leiblicher Ergezlichkeit willen / den Schaden der Seel gering schetzen / vnd in den Wind schlagen. Dañ es ist mir besser / spricht der Apostel / das ich sterbe / weder das mir jemand meinen Ruhm zu nichten mache. Wann man solches von denen Sachen / die frey vnd zugelassen seynd / der Apostel Paulus verwehret / wie vil mehr wil es sich gebüren / die Gebott des Herrn steiff zu halten: Wiewol es allhie das Gefah der Lieb ein Wiltierung vergüßen thut: Dañ wo in der einen Bruderschaft keiner vorhandē / der zum Aufräysen tauger / sollen denselbigen mange die andere Brüder / so in der Nähe wohnē / erstaten / vnd se einer den andern / mit gemeyner vngesonderter Räys vertreten / auff das die jenigen / so des Leibs vnd der Seelen halber / schwach vnd blödd seynd / bey den stärckern anheym in der Bruderschaft bleiben / vnd solches soll zuuor / durch den Obersten bestelle vnd fürschreiben werden / auff das nicht mitten inn der Not / Kürze der Zeit halber / ein vngewis vnd zweyfelhafter Trost erscheine.

1. Cor. 9.

In der Widerkunfft aber des Aufräysendē / soll sich der Oberst bey dem erwidrigen / was für Händel vnder wegen demselbigē begegnet / auff was Leut er gesendet / vnd welcher Massen er sich mit ihnen ersprachet / mit was Bedencken sein Ziel bekümmen.

Basilij

Opera

Germanica

bekümmert gewesen/ob er Tag vnd Nacht in der Forcht Gottes beständig verharret: Ob er vnrecht gehandelt/oder das jenig/so ihm befolhen worden/geändert/oder sich die Forcht/außländischer Gefahr hab bewegt lassen/oder durch eigne Faulheit/von rechter Ordnung außgeschritten seye: Vnd so er etwas guts bey ihm befunden/soll er dasselbig lobē: Wofür er aber einen Fall gethan/oder sich geirret hätte/ihn mit weiser vnd vernünftiger Lehr deshalb straffen. Also werden die/so außtrayssen/desto behutsamer vnd sorgfältiger seyn/wann sie wissen/das sie ihrem Obersten Rechen schaffe geben müssen/vnd auch wir in keinen Verdacht kommen/als ob vns zu der Zeit ihres Abwesens/ihz Leben wenig bekümmern thäte. Es bezenge auch der Apostel Geschicht/das solches bey den Heiligen gebräuchlig gewesen: Dann wir lesen/wie Petrus/als er wider gen Jerusalem kehret/denen/so allda wohneten/der Gemeynschafft halber/mit den Heyden Rechen schaffe gethan. Item/wie Paulus vnd Barnabas wider vmbgewendet/vnd der versambleten Kirchen angezeiget/was Gott mit ihne gehandelt. Vnd abermals wirdt vermeldet/wie die ganze Weisheit still geschwigen/auch Barnabam vnd Paulū erzählen gehört/was Gott durch sie gewürckt hab. Letztlich ist auch diß zu wissen/das die Gewerck vñ Handthierungen/darinnen Fürwitz oder Fürkauff getrieben wirdt/den Brüderschafften gantzlich zuermeiden seynd.

Die 45. Frag. Das nach dem Obersten ein anderer soll vorhanden seyn/der in desselben Abwesen oder Geschäften/auff die Brüdersorg vnd Achtung habe?

Antwort. Diweil es sich offermals begibet/das der Oberst durch Leibs Schwachheit/oder auß Notwendigkeit zu rāyssen/oder von anderer Vrsach weg/der Bruderschafft nit beywohnen kan/soll ein anderer/durch sein vnd anderer verständig vnd erwählter Wahl vnd Bewilligung erwiesen werden/der in seinem Abwesen auff die gedachte Brüdersorg vnd Achtung hab/auch die/so gegenwärtig seynd/von ihm trostbaffte Wort empfangen mögē/vnd durch des Obersten Abtrayssen/die Bruderschafft/wann alle Zucht vnd Ordnung auffgehoben ist/nit in ein solchen Stand/darinnen der Bösel ohn einen Regenten zuherschepflegt/verkehret werd/sonder was durch die Erfahrung für recht erkent vnd angenommen worden/soll zu der Ehr Gottes/in beständigem Wesen bleiben/auffdas auch einer vorhanden sey/der den Frembden/wann sie zu der Versammlung kommen/weislich antworten köndē/damit die jenigen/so dem Wort der Wahrheit nachforschen/aufferbawt/vnd die gemeyne Brüder nit schamrot gemacht werden: Dann wo die Brüder alle zugleich mit der Red herauß fahren/so wirdt ein groß Getümmel erweckt/vnd alle gute Ordnung in ein Zerüthlichkeit verkehret/seytemal der Apostel nit gewölt/das ihz vil/ob sie schon die Gab zu lernen empfangen/zugleich miteinander reden sollen/da er also spricht: Wann einem andern etwas geoffenbaret ist/so schweig der erst. Item/weenach thut er abermals ein solche Vnordnung straffen/in dem er sagt: Wann nun die ganze Kirch zusammen kombt/vnd alle mit Zungen reden/vnd aber die Lāye oder Vnglaubige hinein tretten/wurden sie nit sprechen/ihz wāret nit recht bey sūnen?

Item wann ein Frembder auß Vnwissenheit einem andern etliche Fragstück fürleget/vnd der jenig/so vnder Augen gefragt wirdt/ohn allen zweyfelhafften Bedacht/darauff antworten köndte/soll er doch vmb gebürender Ordnung willen/seinen Mund beschließen/vnd dem jenigen/so darzu erwöhlt ist/die Red vengunnen/wie die Apostel selber vor dem Herrn gethan/auffdas ein zierlicher vnd ordentlich Gebrauch in der Red gehalten werde: Dann wie es nicht eines jedwedern Werk ist/die Francke oder schadhaffte Leiber/durch Arzney/Brand oder Schnitt zuheylen/sonder des jenigē/der dieselbig Kunst ein lange Zeit her/auff vilfältiger Übung vnd Erfahrung/auch durch Geschicklichkeit vieler gelehrter Leut zuwegen bracht/vnd bekommen hat: Wie möcht oder köndte dann die Seel durch eines jedlichen Red/ohn Vnderwid gescheylet/vnd mit gesundem Verstand begabet werdē? Dann so hierinnen etwas vbersehen oder verstaumbt ist/pflegt ein grosser mercklicher Schaden darauff zuerfolgen.

Wie der Oberst den Auffrätenden verhöret/et was ihm auff dem Weg begegnet/erläudiget solle.

Acto. 11.  
Acto. 15.

Vrsach warumb in des Obersten Abwesen ein anderer soll erwiesen/vñ der Bruderschafft fürgeleget werden.

1. Cor. 14.

Wie im Reden keiner dem andern fürgreiffen oder einfalten soll.

